

7. 9. 92

KV-Nr.: 1948

Die Aufgabe besteht (ohne Deckblatt) aus  
10 Blatt und ist vollständig durchnummeriert.

Der Aufgabentext ist zu Beginn auf Voll-  
ständigkeit zu überprüfen.

Kreispolizeibehörde (Fernruf / Nebenstelle)  
 Polizeipräsidium Mülheim/Ruhr  
 Polizeiinspektion Ost

Aufnahmedatum: 13.04.1997, 03.00 Uhr

(Eingangsstempel)

PHW Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig)

PFN Familienname / Ehe- und Namensbestandteile

Erdmann

PSN Sonstige Namen

PGD Geburtsdatum (TTMMJJJJ)

12.04.1969

PMW Geschlecht ☒ m ☐ w

PAT Akademische Grade

ZLA Wohnort (ggf. Aufenthaltsort)

Zinkhüttenstr. 109  
 45473 Mülheim/Ruhr

PGB Geburtsname  
 Erdmann

PVN Vorname(n)  
 Lutz

PGO Geburtsort (Kreis / Land)  
 Krefeld

PNA Staatsangehörigkeit  
 Deutsch

PSP Spitzname

ZVL Familienstand  
 ledig

ZAT Beruf  
 Baufacharbeiter

Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift

BPA-/Pass-Nr., Ausstellungsdatum, Behörde

Führerschein Kl. 3, 20.05.1989 Stadt Mülheim/Ruhr

Tat (kriminologische Bezeichnung)

Diebstahl/Kennzeichenmißbrauch § 55  
 242 StGB, 22 StVG ☐ Versuch

Tatort (Ort, Ortsteil, Straße, Platz, Hausnummer, Behördenschlüsselzahl NW)

Mausegattstr. 40, 45472 Mülheim/Ruhr

Nähere Bezeichnung der Tatörtlichkeit (z.B. Geschäftshaus, Büro, Park)

Straße

Tatortdienststelle

Arbeitsweise

1 Zugang zum Tat-  
 ort/ Annäherung an  
 Opfer

2 Verhalten am Tatort

Tatzeit (Datum, Uhrzeit)

13.04.1997, 02.00

Nacht zum

Mo

Di

Mi

Do

Fr

Sa

So ☒

Feiertag

Wochenende ☒

Tatzeitraum Datum, Uhrzeit)

von

bis

Geschädigt

Günther Kubitz, Mausegattstr. 40, 45472 Mülheim/Ruhr

Bevorzugtes Gut / Opfer

Mittäter - getrennt halten -

Festnahme (Datum, Uhrzeit, Ort)

13.04.1997, 02.20 Uhr, Zeppelinstr./FR Werdener Str.

Begründung der Festnahme (ggf. auf Beiblatt fortsetzen)

- siehe anliegenden Einsatzbericht vom 13.04.1997 -

Rau, P.M.

*Rau*

(Name, Amtsbezeichnung, Unterschrift des festnehmenden Beamten)

Mülheim, 13.04.1997

E i n s a t z b e r i c h t

1.

PM Wirtz und der Unterzeichner befuhren heute gegen 2.15 Uhr mit einem zivilen Polizeifahrzeug die Zeppelinstr. in Fahrtrichtung Werdener Str. in Mülheim. Dort fiel uns ein vorausfahrender BMW der 3.-er Reihe auf, dessen rechtes Rücklicht nicht funktionierte. Wir überholten das von einer männlichen Person geführte Fahrzeug und hielten es zwecks Überprüfung am Seitenrand an.

Die Person konnte keine Papiere, insbesondere auch keinen Fahrzeugschein für den BMW vorweisen. Die Person gab zunächst an, alle Papiere vor kurzem verloren zu haben.

Im Rahmen der weiteren Überprüfung wurde von der Person der Diebstahl des BMW zugegeben. Die Person wurde festgenommen und der hiesigen Dienststelle zugeführt.

Die Überprüfung der Personalien der festgenommenen Person ergab, daß es sich dabei um

Lutz Erdmann,  
geb. 12.04.1969 in Krefeld,  
Zinkhüttenstr. 109,  
45473 Mülheim/Ruhr

handelt.

2.

Bei der Besichtigung/Spurensuche an dem entwendeten Fahrzeug wurde festgestellt, daß im Zündschloß ein einzelner Schlüssel steckte. Dieser Schlüssel paßte für alle Schlösser des Fahrzeugs. An dem entwendeten Fahrzeug waren die Kennzeichen MH-KT 21 angebracht. Die Kennzeichen waren entstempelt, d.h. die amtlichen Plaketten waren entfernt.

Der BMW wurde sichergestellt und auf das pol. Sicherstellungsge-lände verbracht.

3.

Eine Überprüfung im Computer der Zulassungstelle ergab, daß unter dem Kennzeichen MH-KT 21 derzeit ein Motorrad, Yamaha, Halter: Jens Blaubert, Emdener Str. 5, 45481 Mülheim/Ruhr, zugelassen ist.

Anhand der Fahrgestell-Nr. des BMW konnte ermittelt werden, daß diese Fahrzeug unter dem Kennzeichen

MH-R 839 für  
Günther Kubitza,  
geb. 04.12.1954,  
Mausegattstr. 40,  
45472 Mülheim/Ruhr

zugelassen ist.

Eine Diebstahlanzeige des Herrn Kubitza liegt derzeit noch nicht vor. Herr Kubitza konnte telefonisch unter der im Telefonbuch verzeichneten Rufnummer nicht erreicht werden.

*Rau*  
Rau, PHM



PP Mülheim/Ruhr  
PI Ost

Ort / Datum / Uhrzeit

Mülheim/13.04.1997/10.00 Uhr

Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig)

Familienname / Ehefrau und Namensbestandteile

Erdmann

Sonstige Namen

Geburtsdatum (TTMMJJJJ)

12.04.1969

Geschlecht

m

w

Akademische Grade

Wohnort (ggf. Aufenthaltsort)

Zinkhüttenstr. 109  
45473 Mülheim/RuhrBeschuldigtenvernehmung  
Personalbogen

☒ Erwachsener  
☐ Heranwachsender  
☐ Jugendlicher  
☐ Ausländer

☐ Bericht

☐ Ausländerbehörde  
☐ Jugendamt

Geburtsname

Erdmann

Vorname(n)

Lutz

Geburtsort (Kreis / Land)

Krefeld

Staatsangehörigkeit

Deutsch

Spitzname

Familienstand

ledig

Beruf

Baufacharbeiter

Eltern (auch Geburtsname) / Vormund

V: Ernst Erdmann

M: Sieglinde Erdmann geb. Kunz

BPA / Pass / Führerschein

PS Kl. 3

Ausstellungsdatum

20.05.1989

Behörde

Stadt Mülheim/Ruhr

Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle)

Einkommensverhältnisse a) z.Z. der Tat b) gegenwärtig

a)+b) 1200,- Arbeitslosengeld/Monat  
Ehrenämter

Erwerbslos seit

November 1996

Vor- u. Familienname des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf

Kinder (Anzahl und Alter)

keine

Mutter / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)

Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule)

Realschulabschluß

Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden)

1 Schwester 30 Jahre alt

Noch zur Person (u. a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger; Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltslaubnis/Ausstellungsbehörde; Festnahme/Verbleib; zuständige StA/AZ)

Nach eigenen Angaben: Keine Vorstrafen

(Unterschrift bei Personalbogen)

\*) Polizeiinterner Hinweis / kein Bestandteil der Vernehmung

\*) Bei Beschuldigtenvernehmung hier Belehrung (Vordruck NW Pol 11 a) vornehmen

NW Pol 11

VI/1983

4

Zu Beginn meiner Vernehmung zur Sache ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird.

Ich bin darauf hingewiesen worden, daß es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen.

Ich bin ferner darüber belehrt worden, daß ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann.

Ich habe mich wie folgt entschieden:

Ich will jetzt aussagen.

*L. Erdmann*

(Unterschrift)

Zur Sache:

Seitdem ich arbeitslos bin, ist bei mir das Geld immer sehr knapp. Deshalb mußte ich Ende Januar diesen Jahres sogar meinen BMW 325 verkaufen. Es handelte sich dabei um den BMW, mit dem ich gefahren bin, als die Polizei mich angehalten und festgenommen hat. Den BMW habe ich damals in die Zeitung gesetzt und Günther Kubitza hat sich gemeldet und den Wagen schließlich gekauft. Bei der Übergabe des BMW im Januar habe ich dem Kubitza zwei Schlüssel gegeben. Tatsächlich existierten aber drei Schlüssel, von denen ich einen zurückbehalten habe. Dem Kubitza sagte ich aber, daß ich nur die zwei Schlüssel gehabt hätte. Einen genauen Plan, was ich mit dem Schlüssel machen wollte, hatte ich damals nicht. Aber ich hatte schon irgendwie im Hinterkopf, mir den Wagen vielleicht irgendwann mal zu holen.

Im März wurde mir dann mein Arbeitslosengeld gekürzt. Das hat dazu geführt, daß ich mit meinem Geld nun überhaupt nicht mehr ausgekommen bin. Deshalb habe ich mir überlegt, den BMW zu klauen, zu zerlegen und die Teile einzeln zu verkaufen.

Gestern habe ich mir für 2-3 Tage von einem Kumpel ein Auto geliehen. Damit bin <sup>ich</sup> heute Nacht zur Mausegattstr. gefahren. Die Anschrift des Kubitza kannte ich ja aus dem Kaufvertrag. Zuerst bin ich mit dem Wagen meines Kumpels an dem Haus Nr. 40 vorbeigefahren. Dabei habe ich gesehen, daß der BMW in der Nähe des Hauses am Straßenrand stand. Ich habe dann den Wagen meines Kumpels ein paar Straßen weiter abgestellt. Ich wollte den dann später irgendwann abholen. Zu Fuß bin ich zum BMW zurückgegangen. Dort war alles ruhig. Ich habe dann die Nummernschildern des BMW abgeschraubt und andere, die ich mitgebracht hatte, drangemacht. Das erschien mir besonders schlau, falls der Wagen

6

- 2 -

in die Fahndung kommen sollte. Die anderen Schilder mit der Nummer MH-KT 21 stammen von einem anderen Wagen, den ich mal früher hatte und den ich verschrottet habe. Die vom Straßenverkehrsamt entstempelten Schilder habe ich damals nach der Abmeldung als Erinnerungsstücke behalten.

Ich habe dann mit dem beim Verkauf zurückgehaltenen Schlüssel den BMW aufgeschlossen, gestartet und bin losgefahren. Ich wollte den Wagen zu einem verlassenen Schuppen in der Nähe der Styrumer Brücke bringen, wo ich ihn verstecken und dann in Ruhe auseinandernehmen wollte. Ich bin ca. 5 Minuten mit dem Wagen gefahren. Bereits auf der Zeppelinstr. hat mich dann die Zivilstreife angehalten.

Auf Nachfrage:

Die abgeschraubten Schilder des BMW mit der Nummer MH-R 839 habe ich unter einen Busch geschmissen, der auf dem Grünstreifen vor dem Nachbarhaus des Hauses von Kubitzka stand.

Geschlossen:

Selbst gelesen, genehmigt und  
unterschrieben:



Raiser, KK

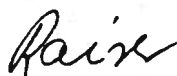


Lutz Erdmann

V e r m e r k:

Der Beschuldigte Lutz Erdmann wurde um 11.10 Uhr aus dem Polizeigewahrsam entlassen.

Mülheim, 13.04.97



Raiser, KK

Polizeipräsidium Mülheim/Ruhr  
Polizeiinspektion Ost

Mülheim, 14.04.1997

V E R M E R K:

1.

Der Halter des BMW MH-R 839 , Herr Günther Kubitza, hat inzwischen den Diebstahl seines PKW angezeigt.

Herr Kubitza soll als Zeuge vernommen werden und ist deshalb telefonisch zur Vernehmung am

15.04.1997, 15.00 Uhr,

auf die hiesige Dienststelle geladen worden.

2.

Bei einer Nachschau in der Mausegattstr. konnten unter einem Busch vor dem Haus Nr. 38 die beiden Kennzeichen MH-R 839 aufgefunden und sichergestellt werden.

3.

Eine Nachfrage bei der Zulassungstelle ergab, daß in der Zeit vom 4.12.1990 bis zum 30.06.1992 unter dem Kennzeichen MH-KT 21 ein PKW auf den Namen Lutz Erdmann zugelassen war.

  
Raiser, KK



Z E U G E N V E R N E H M U N G

## a) Zur Person:

Name: Kubitzka ..... geborene:.....  
 Vorname: Günther .....  
 Beruf: Werkzeugmacher ..... Alter: 42 .....  
 Wohnung: Mausegattstr. 40 , 45472 Mülheim/Ruhr .....

Ich bin über das Zeugnisverweigerungsrecht gem. § 52 Abs. 1 und 2 sowie § 55 Abs. 1 Strafprozeßordnung belehrt worden.  
 Nach dieser Belehrung erkläre ich mich -~~nicht~~- bereit, meine Aussage vor der Polizei zu machen.

## b) Zur Sache:

Ich bin zuletzt am Freitag, den 11.4.1997 gegen Mittag mit meinem PKW BMW 325, amtl. Kennzeichen MH-R 839, gefahren. Ich habe ihn dann ordnungsgemäß verschlossen in der Mausegattstr. am Straßenrand abgestellt. Er stand nicht unmittelbar vor unserem Haus, sondern etwas in Richtung zum Haus Nr. 38 hin. Nur dort habe ich am Freitag eine Parklücke gefunden.

Ich bin Freitagnachmittag dann mit dem Bus zu einem Kegelausflug gefahren. Der hat bis Sonntagabend gedauert. Als ich nach Hause kam, habe ich gleich bemerkt, daß der Wagen nicht mehr da war. Ich bin nach oben gegangen und habe telefonisch sofort den Diebstahl bei der Polizei angezeigt.

Auf Nachfrage:

Den BMW habe ich noch nicht lange. Ich habe ihn am 25.01.1997 auf eine Zeitungsanzeige hin von Herrn Lutz Erdmann, Zinkhüttenstr. 109, Mülheim, gekauft. Herrn Erdmann kannte ich vorher nicht. Ich habe ihn nur am Tag des Kaufs gesehen. Herr Erdmann hat mir seinerzeit zwei Schlüssel für das Fahrzeug gegeben und erklärt, daß dies alle seien, die er habe. Dieser Angabe habe ich Glauben geschenkt, schließlich werden die meisten Autos mit nur zwei Schlüsseln ausgeliefert. Daß für den BMW, den ich gekauft habe, tatsächlich drei Schlüssel existierten, wußte ich nicht.

Geschlossen:

Selbst gelesen, genehmigt und  
unterschrieben:

*Raiser*

Raiser, KK

*Günther Kubitzka*

Günther Kubitzka

Polizeipräsidium Mülheim/Ruhr  
Polizeiinspektion Ost

Mülheim, 16.04.1997

9

V f g .:

1.

Die Ermittlungen sind abgeschlossen.

2.

U.m.A.

der Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht in

47057 Duisburg



zur weiteren Veranlassung übersandt.

*Raiser*  
Raiser, KK

10

Vermerk für die Bearbeitung

Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft ist vorzuschlagen.

Sollten weitere Ermittlungen für erforderlich gehalten werden, so ist davon auszugehen, daß diese durchgeführt worden sind und keine neuen Gesichtspunkte ergeben haben.

Im Falle einer Anklage braucht der Anklagesatz nicht formuliert werden. Es genügt die Angabe, vor welchem Gericht wegen welcher Straftaten Anklage erhoben werden soll. Entsprechendes gilt bei einem Antrag auf Erlass eines Strafbefehls; ein Vorschlag zum Strafmaß ist dabei entbehrlich.

Im Falle einer Einstellung genügt der zusammenfassende Vorschlag, warum und aufgrund welcher Vorschriften das Verfahren eingestellt werden soll.

Die Staatsanwaltschaft trifft ihre EntschlieÙung am 30.04.1997.

Ordnungswidrigkeiten sind nicht zu prüfen.

Die Sicherstellung des BMW und der Kennzeichen MH-R 839 und weitere mögliche Maßnahmen hinsichtlich dieser sichergestellten Gegenstände sind nicht zu prüfen.

KV 1948

Prüfervermerk zur Vortragsakte

entwickelt aus der Austauschklauseur des Gem. Prüfungsamtes Hamburg, StR III/25.

Dieser Vermerk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er soll lediglich auf Probleme hinweisen, die das Prüfungsamt veranlaßt haben, die Aufgabe als Aktenvortrag auszugeben.

Der Beschuldigte Erdmann (E) dürfte eines Betruges (§ 263 StGB) nicht hinreichend verdächtig sein. Zwar kommt als Täuschungshandlung in Betracht, daß E bei der Übergabe des Fahrzeugs nur zwei Schlüssel ausgehändigt und die Existenz eines dritten Schlüssels verschwiegen hat. Fraglich dürfte aber jedenfalls der Eintritt eines Vermögensschadens sein. Denn ein berechenbarer Nachteil ist dem Vermögen des Kubitza (K) dadurch ersichtlich nicht entstanden. Auch ein Schaden in Form einer Vermögensgefährdung dürfte nicht vorliegen. Denn dafür ist eine konkret eingetretene Gefahr erforderlich, die bei lebendiger Betrachtung einer Wertminderung gleichkommt (vgl. Tröndle § 263 Rn. 31). Zwar eröffnet der Schlüssel dem E die Möglichkeit einer vereinfachten Wegnahme des Fahrzeugs. Die Gefahr eines Verlustes ist aber - gerade auch weil die Vorstellungen des E z.Zt. der Übergabe noch sehr vage sind - wohl nicht konkret genug.

E dürfte aber eines Diebstahls in einem besonders schweren Fall (§§ 242, 243 Abs. 1 S. 1 StGB) hinreichend verdächtig sein. Nach seinem glaubhaften Geständnis und den sonstigen Erkenntnissen dürfte feststehen, daß E den PKW des K unter Verwendung des seinerzeit beim Verkauf zurückgehaltenen Schlüssels in Zueignungsabsicht entwendet hat.

Es dürfte sich dabei um einen Nachschlüsseldiebstahl i.S.v. § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 StGB handeln, weil der von E zurückgehaltene Schlüssel z.Zt. der Tat vom Berechtigten K nicht zur ordnungsgemäßen Öffnung bestimmt war (vgl. Tröndle, § 243 Rn. 9, 10, 18). Nicht unvertretbar dürfte es aber sein, dieses Regelbeispiel unter dem Aspekt, daß es mangels Kenntnis vom Schlüssel - an einer Entwidmungserklärung der Berechtigten K fehlt auch zu verneinen (vgl. hierzu Schönke/Schröder-Eser, § 243 Rn. 14).

Bearbeiter, die § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 StGB verneinen, werden einen sonstigen, unbenannten schweren Fall mit der Begründung in Betracht ziehen können, daß das Zurückhalten des Schlüssels bereits vor dem Hintergrund erfolgte, das Fahrzeug später möglicherweise zu entwenden.

E hat weiter durch das Anbringen der unzutreffenden Kennzeichen wohl keine Urkundenfälschung begangen. Zwar stellen amtliche Kennzeichen nach 23 StVZO und das dazugehörige Fahrzeug eine zusammengesetzte Urkunde dar (Tröndle § 267 Rn. 13). § 23 Abs. 4 StVZO setzt zur Abstempelung aber eine Stempelplakette auf dem Kennzeichen voraus. Demgemäß fehlt ungestempelten oder entstempelten Kennzeichen daher die Urkundeneigenschaft i.S.d. § 267 StGB (Vgl. BGHSt 11, 165, 167; 18, 66, 70; NJW 1989, 3104; BayObLG NStZ 1988, 544).

E dürfte sich aber einer Urkundenunterdrückung (§ 274 Abs. 1 Nr. 1 StGB) hinreichend verdächtig gemacht haben. In dem Trennen der ausgegebenen Kennzeichen von dem dazugehörigen Fahrzeug ist wohl eine Beschädigung bzw. Vernichtung einer zusammengesetzten Urkunde zu sehen. Die Nachteilzueignungsabsicht bei E kann wohl damit begründet werden, daß er sich im Hinblick auf die von ihm befürchtete Fahndung nach dem Fahrzeug nicht mit dem zutreffenden Kennzeichen im Straßenverkehr und damit im Rechtsverkehr bewegen wollte.

E hat darüberhinaus wohl auch den Tatbestand eines Kennzeichenmißbrauch (§ 22 Abs. 1 Nr. 1 u. 3 StVG) verwirklicht. Dieses Delikt dürfte nach § 22 Abs. 1 a.E. StGB aber gegenüber der Urkundenunterdrückung, die wohl ihrerseits in Tateinheit (§ 52 StGB) zum Diebstahl steht, subsidiär sein.

Es ist wohl Anklage beim Amtsgericht - Strafrichter - zu erheben.

Textkontrolle: StGB, StVZO, StVG